Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1946)
Heft: 1-2

Artikel: Zur Reorganisation der Nationalen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-623454

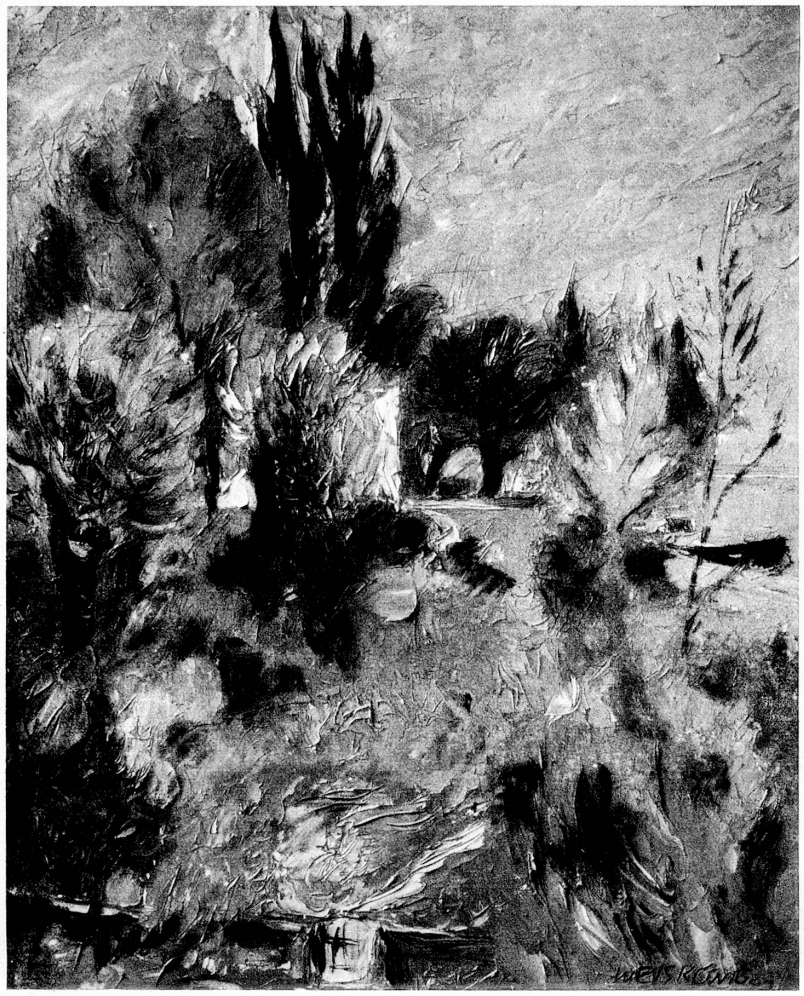
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Werner Weiskönig, St. Gallen — Herbst im Altenrhein

Borse di studio per le belle arti.

Giusta il decreto federale del 18 giugno 1898 e l'articolo 48 dell'Ordinanza del 19 settembre 1924, il Dipartimento federale dell' Interno è autorizzato a prelevare ogni anno dal credito per le belle arti un importo determinato per il conferimento di borse di studio o di premi agli artisti svizzeri (pittori, scultori, incisori ed architetti).

Le borse sono conferite ad artisti svizzeri già formati, di doti artistiche pronunciate, e privi di mezzi, a fine di permetter loro di continuare gli studi e, in casi speciali, ad artisti di merito, per permettere loro l'esecuzione di un'opera importante.

Saranno accolte soltanto le domande d'artisti di cui le opere fanno prova di doti artistiche e di un tal grado di sviluppo nell'arte da far sperare ch'essi siano per trarre notevole vantaggio da un prolungamento dei loro studi.

Gli artisti svizzeri che vogliono ottenere una borsa di studio per l'anno 1946 dovranno rivolgersi entro il 15 febbraio 1946 al segretariato del Dipartimento federale dell' Interno a Berna che manderà loro i moduli necessari per l'iscrizione insieme alle prescrizioni relative alle borse. Gli artisti che hanno compiuto i 40 anni, non possono più partecipare al concorso.

Il Dipartimento federale dell' Interno.

Aufforderung!

Vielfach stösst man im Kreise unserer Aktivmitglieder auf Äusserungen des Unbehagens oder auch der Misstimmung wegen der Organisation unserer Sektions- oder Gesellschafts-Ausstellungen. Es würde sicherlich interessant sein und klärend wirken, wenn sich Sektionen oder auch Einzelmitglieder zu diesem schwierigen Problem äussern möchten.

Einsendungen zu diesem Thema, Anregungen und Kritiken, erwartet gerne in schriftlicher Form *die Redaktion.*

Zur Reorganisation der Nationalen.

Die Ausführungen in der letzten Nummer von Max Carl Herzog mögen gewiss Interesse erweckt haben. In der Tat ist es nicht gleichgültig, ob wir von einem Ausschuss der eidg. Kunstkommission Reformvorschläge vorbehaltlos akzeptieren.

Eine Nationale hat den Zweck, ein möglichst aufschlussreiches und — unter Umständen auch ein harmonisch geschlossenes Bild der neueren Schweizerkunst zu ergeben. Soll sie dazu dienen, Prominenten, bereits Arrivierten, eine zusätzliche Gelegenheit zu geben, eine Anzahl ihrer letzten Werke zu Schau zu bringen, die möglicherweise schon da und dort ausgestellt waren; denn auch der Beste macht nicht täglich chefs-d'œuvre. Einverstanden, dann ist es wohl keine Nationale im beabsichtigten Sinne mehr. Dass nun aber zur Wahrung des demokratischen Prinzips allen andern gestattet sein soll, *ein* Helgeli einzuschicken, das dann doch höchstwahrscheinlich umständehalber nicht angenommen werden kann, entrüstet uns.

Wir Schweizer sind ja stets bestrebt, unseren Segen, unsern Beifall tunlichst gleichmässig und gut demokratisch zu verteilen und sind sehr knauserig, wenn es gilt, das Ungewöhnliche, Grosse zu förden. Aber helfen wir einem « Jungen Talent », wenn wir ihm Gelegenheit geben, ein Bildchen an der Nationalen auszustellen, das je nach der Zusammensetzung der Jury oder Hängekommission in Ungnade fallen kann ? Viel eher sollte es möglich sein, drei Arbeiten einzusenden.

In Abänderung des Vorschlages von Herzog, könnte ja so verfahren werden, dass jede Sektion ihre Jury wählt, die dann von ihrem Einzugsgebiet z. B. ¼ der eingegangenen Sachen an die Jury der Nationalen weiterleitet. Gewiss gibt es noch viele andere Möglichkeiten, um durch eine korrekte und gerechte Durchführung der unangenehmen Vorarbeiten eine gute, erfolgreiche Nationale zu erlangen. Unsere Grossen werden auch so noch repräsentativ genug vertreten sein. *Ein Junger.*